



[Multitalente] Mark Benecke Man möchte Brücken schlagen

Als sich über die Künstlerin Bianca Stücker der Kontakt zu Mark Benecke ergab, der dann auch seine Bereitschaft für ein Interview im OUTSCAPES-Magazin signalisierte, war uns von Anfang an klar, dass wir kein typisches „Benecke-Interview“ führen wollen. Von unzähligen Magazinen, Zeitungen, TV-Sendern und Bloggern wird der wohl berühmteste Kriminal-Biologe immer und immer wieder dasselbe gefragt. Uns interessierte eher, was Herr Benecke zum Thema Kunst und Kultur zu sagen, welche Meinung er in Sachen „schwarze Szene“ hat und ob er selbst auch aus einer Art Zwang heraus künstlerisch aktiv ist. Alles, was es über Maden, Leichen, den perfekten Mord und andere kriminalbiologische Fragen zu erfahren gibt, erfahrt ihr auf der Webseite des faszinierenden Menschen Mark Benecke (<http://benecke.com/>).

M. Kruppe traf Herrn Benecke an einem grau verregneten Tag im April, um sich in einem netten Café am Erfurter Hauptbahnhof mit ihm und seiner reizenden Gattin Ines über Kunst, Kultur, Subkulturen und die Frage, ob Kunst im Land der Dichter und Denker subventioniert gehört, zu unterhalten.

Du zählst ja zur schwarzen Szene... gibt es für Dich diese Schublade (in die Du Dich gern selbst legst)?

Also, für mich sind das ja ganz viele graue und schwarze Schattierungen... dass man quasi die Fähigkeit entwickelt, die seelisch und künstlerisch dunklen Changierungen zu sehen. Ich hab nix gegen Schubladen oder Kategorien, aber ich finde in erster Linie diese Schattierungen am interessantesten.

Gerade beim WGT, wenn's dann regnet und



alle in der hässlichen AGRA-Vorhalle hocken und aus Plastikbechern trinken – das ist ja nur die Oberfläche. In Wirklichkeit gibt es diesen Austausch da, wo Latexleute mit DJ's ins Gespräch kommen zum Beispiel. Sarah Noxx wiederum, mit der ich das „Wild Roses“-Video gemacht hab, die geht da ja gar nicht hin, sondern tritt auf und hängt sonst die ganze Zeit in der Innenstadt von Leipzig rum... sie ist sozusagen gar keine WGT-Teilnehmerin. Und trotzdem gehört das auch dazu, dass man das WGT verlässt. Ich persönlich bleib' die ganze Zeit auf dem Gelände: Für mich ist das egal – Zeltplatz, Heidnisches Dorf, AGRA, die ganzen Spielstätten, das verschwimmt alles und changiert grauschwarz.



Dadurch, dass die meisten Leute, die wir kennen, sich auch selber gar nicht irgendwelchen bestimmten Unterkulturen zuordnen wollen, sind mir Kategorien einfach echt egal... Trotzdem hab´ ich nichts dagegen, wenn sich manche Menschen wie die EBMler mit einer Zuordnung wohler fühlen. Wir können trotzdem alle gemeinsam dort sitzen...

Wann und wodurch waren denn Deine ersten Berührungspunkte mit der schwarzen Szene?

Über meine Schwester Steph und den Kölner Laden „Art of Dark“ – so ein Gruftladen, der nebenan im „LIC“ mit viel Idealismus kleine schrottige Grufti-Electro- und Depeche Mode-Partys machte. Da und auch über die „Orkus“, „Gothic“ und „Zillo“... ich komm tatsächlich, so wie Euer Mag, aus dieser kleinen Sozialisation – Miniauflagen, klein, aber mit Liebe gemacht...

Viel Später dann hab´ ich in Skandinavien die „Nemi“-Comics entdeckt, und natürlich waren für mich auch die Festivals prägend...

Aber ich hab´ da nicht drüber nachgedacht. Die ganzen Definitionen von „Subkultur“, das kam eigentlich erst, als ich einen Gastbeitrag für „20 Jahre WGT“ geschrieben habe. Das hab´ ich dann auch auf dem 20. WGT vorgelesen vor meiner täglichen Show, und es war ganz interessant, weil da ganz viele emotionale Rückmeldungen kamen... die WGT-Shows sind wegen dieser Publikums-Emotionen auch für mich selbst sehr eindrucksvoll, da merkte ich „wow, da ist aber noch viel mehr seelisches schwarz drin, als ich dachte“...

Ach so, und über Mozart und seine alte SM-Party, die er gemacht hat... da hab ich ihm mein allererstes Vampir-Heftchen in die Hand gedrückt, obwohl ich dachte „Moment mal, mit schwarzer Subkultur hat BDSM doch überhaupt nichts zu tun“... da hab ich das erste Mal überhaupt drüber nachgedacht, dass Leute sich gewissen Begriffen zugehörig fühlen.

Die schwarze Szene ist ja die Subkultur, die so diesen Hang zu Ästhetik hat und natürlich auch zur künstlerischen und kulturellen Betätigung. Welchen Stellenwert hat die Kunst und Kultur in Deinem Leben?

Also ich denke, es gibt auch andere Subkulturen, wo die sehr viel Wert auf eine äußerliche Darbietung legen, man denke nur an die Fettszene (die ja auch wieder Überschneidungen mit Gruftis hat). Oder auch andere Szenen... ich glaub eher, in den schwarzen





Subkulturen hast du diesen guten Schuss Dandytum... künstlerische Sachen, aber irgendwie weise und brüchig. Als ich in den Neunzigern in New York gelebt habe, da ist beispielsweise diese Lounge-Kultur hochgekommen, wo auf einmal in einem riesigen alten Industriegebäude lauter Sofas rumstanden, und das existierte vorher nicht. Die haben durchaus auch auf Äußerlichkeiten geachtet. Diese Mischung, dass wir in der Grufti-Subkultur sagen „das ist was Gehobenes, was Edles“, das sehen wir auch bei den Vampyren, denen ist das immer ganz wichtig, dass das eine hohe Qualität hat. Ich würde es 'mal wie im Song von den *Einstürzenden Neubauten* „Der Tod ist ein Dandy“ nennen. Das wäre die Überschrift. Das gib'ts woanders auch.

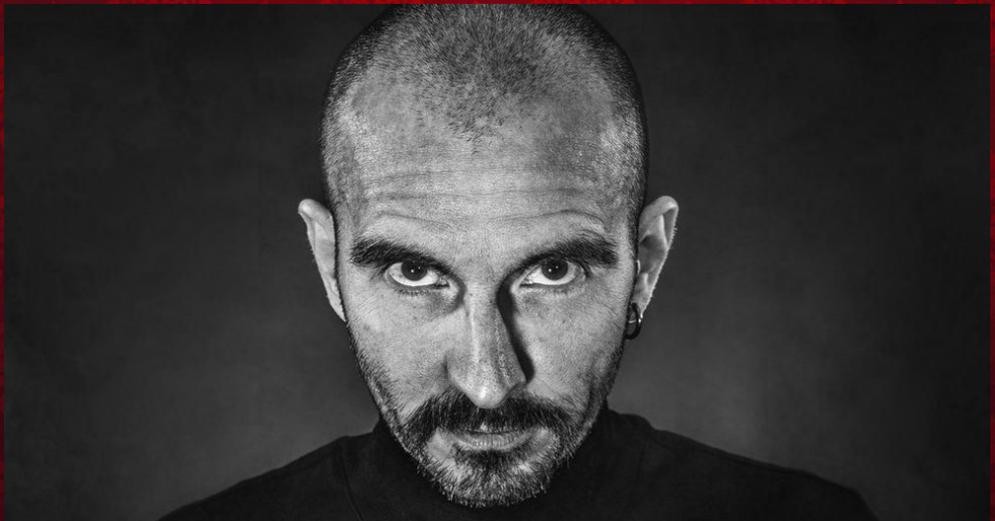
Und zum zweiten Teil Deiner Frage... also ich hab die ganze Bude voll mit Kunstwerken, und oft die, die die anderen nicht haben wollten. Tom Grundmann, für dessen Katalog ich das Vorwort schrieb, hat

beispielsweise eine Ausstellung gemacht mit Leuten aus Hongkong und Peking... und das letzte, das einzige unverkaufte Bild wollte ich haben, das war den anderen zu krass, „Borderline“ heißt es, mit viel Blut und so...

Bist Du stilistisch festgelegt da?

Nein, mir gefällt alles mögliche, auch Leute, die absolut schräge Sachen machen. Etwa eine unbekannte Berliner Künstlerin, die Fotos mit Tiermotiven entfremdet, Igel, die Koks ziehen und solche Sachen, abseits von Gut und Böse, die kein Mensch kauft. Ich mach immer mit, wenn befreundete Leute Kunst machen... ja, oder diese ganzen Fotoprojekte der letzten Zeit – irgendwie wollen mich neuerdings alle als Bösewicht, da hatten wir jetzt zwei oder drei Shootings, da mach' ich dann einfach mit...

Glaubst du, dass es so etwas wie ein subkulturelles Künstlertum gibt, das so eine neue Avantgarde sein könnte?





Ja, auf jeden Fall. Das gab's ja immer mal wieder. Ich glaub, es gibt zwei Probleme: Das Hauptproblem ist, dass Grufti-Künstler seelisch sehr wankelmütig sind, das kann sich halt auch mal hochspiralisieren (wir hatten vorhin ja gerade privat über Kinski und Villon geredet). Aber manchmal, was man ja auch bei den *Neubauten* gesehen hat, also wenn ich das Wort „Avantgarde“ höre, dann gehören die zu den fünf Künstlergruppen, die sofort dazugehören. Aber sie haben halt kein Interesse daran, das als Produkt zu vermarkten...

...die waren ja nur ein Teil dieser Kunstszene der Achtzigerjahre in Westberlin...

... genau, aber ich meine rückblickend betrachtet sind sie diejenigen, die übrig geblieben sind.

Auf der einen Seite hast Du die Irren wie Bianca Stücker... ich könnte ein dickes Buch schreiben, wo ich sie nur lobe... oder

Viona Ielegems, sie würde sich vielleicht gar nicht als Grufti bezeichnen, ist aber totaler Grufti, die machen nur Grufti-Parties. Ich habe für sie wirklich mal einen Lobgesang geschrieben, das fand ihr Gatte aber dann zu hart, dass ich sie so verehere, da hab ich's dann umgeschrieben für ihren Fotoband über Vampire.

Ich denke, das ist immer das Problem: Gruftis sind immer auf so dünnem schwarzem Eis, dass sie ständig einbrechen und dann irgendwelche Projekte unterbrechen. Beispiel: Das Viktorianische Frühstück auf dem WGT, das ist daraus entstanden, dass Viona gesagt hat, sie möchte gerne Leute mit viktorianischer Kleidung fotografieren. Und dann hat sie es einfach ausgeschrieben und gemacht. Vieles, was dann durch die Decke geht und zu erfolgreich wurde, ist dann aber auch nicht mehr gewollt: Viona geht zum Beispiel gar nicht mehr hin, obwohl sie das Frühstück erschaffen hat!

**Dipl.-Ing. Ök.
Thomas Stich
Unternehmensberatung**

Kleinkundorf N^o 36
07980 Berga

T +49/36623/226810

F +49/36623/226811

H +49/170/2954901

e-mail info@stich-beratung.de

Homepage www.stich-beratung.de

STICH

Beratung

**strategische
Unternehmensführung**

Marketing

Betriebsanalyse



Viele Projekte scheitern auch am Größenwahn. Wenn ich Künstlern angeboten habe, zusammen mal was zu machen und die auf fünf weiße Pferde beharrten, die da mindestens auf die Bühne reiten müssten.... also immer dieses Schwanken, wie bei bipolaren Depressionen... Auch literarisch zum Beispiel: Wer weiß schon, dass ewig irgendwo irgendwelche verrückten Perlen schlummern... Zum Beispiel das alte Vampirbuch von Frater Mordor, den hat noch nie jemand gelesen oder gesehen. Er hat mal ein indiziertes Vampirbuch geschrieben, aus dem die Anleitung zur Leichenbeseitigung rausgenommen werden musste, und in dem quasi durchgezogen wird, was ist, wenn man eine überlegene Vampirspezies wäre. Vielleicht wird das irgendwann als literarische und eben nicht wörtliche Perle entdeckt... im Grunde genommen wie Villon oder Bennis.

Kurz gesagt: 'Ne Grufti-Avantgarde wird sich wahrscheinlich in dem Moment nicht als Avantgarde definieren, weil sich die

Autor/innen für zu wertlos halten oder umgekehrt in der totalen Überschätzung irgendwas machen, was dann in sich implodiert.

Letztes Beispiel: *Lola Angst*, die haben dieses geniale Puppentheater gemacht, und dann fahren sie aufs WGT und ihnen wird die gesamte Ausrüstung geklaut und dann war's einfach weg, wo ich denke „Leute, wenn ihr euch solche Mühe macht, könnt ihr da nicht einfach aufpassen oder eben die verfuckte Extra-Parkgebühr zahlen, auch wenn's zehn Euro am Tag sind?“

Grufti-Avantgarde ist halt immer auch tragikomisch, und der echte feingeistige Avantgardist möchte ja nicht komisch sein, tragisch aber durchaus...

Du hast ja mal in einer Band gespielt und tauchst ja immer wieder mal in diversen musikalischen Projekten auf. Machst Du das, weil Du Bock dran hast, irgendwas zu machen, oder weil Du Bock hast, Musik zu machen? Oder bedeutet das für Dich, Dich künstlerisch auf eine andere Art ausdrücken zu können?

Nee, überhaupt nicht, das ist einfach eine angenehme Form von Arbeit, ich mach *nur* angenehme Arbeit, andere Arbeit lehne ich ab (lacht)... und, ähm... jetzt kommt Bianca und im Dezember mache ich zusammen einen neuen Song. Das sind so „meine“ Künstlerinnen: Sara Noxx, *In Strict Confidence*, Annie Bertram, mit der ich zum Beispiel auch schon bei Gunther von Hagens war, und lauter so Sachen. Ich lass die dann immer komplett machen und die Leute wissen, dass ich weder singen noch tanzen noch künstlerisch irgendwas kann.

Ich lasse sie das komplett machen. Ich sag zu ihnen wirklich: Leute, ich habe keine



Ahnung vom singen, ich kann nicht tanzen, ich kann künstlerisch überhaupt gar nichts, aber ich kann gerne dabei sein. Und ich kann den Ernst da reinbringen. Weil wir das dann solange im Voraus planen müssen und weil das ja meist ziemlich teuer ist (ich zahl' das ja öfters alles selbst, weil sie oft kein Geld haben), muss das ernst sein.

Zum Beispiel bei Frau Noxx beim letzten Shooting bin ich hingegangen und hab mich bei der Agentur Ostkreuz, die eine sehr bekannte Fotoagentur ist, durchgefragt, weil es da jemanden gibt, der die Bilder so macht, dass die wie hingerotzt wirken. Da hab ich gesagt, das mach ich einfach mit denen, es kostet ein Schweinegeld und ich mach's einfach trotzdem. Dadurch gewinnt das dann Fahrt und Wucht und Bumms, und dadurch wird es auch wirklich ernst und geil...

Mit wem wir auch viel machen, ist *Silent View*, mit denen haben wir auch mehrere Videos gemacht, und das hat mit mir wenig zu tun. Alle Beteiligten hängen sich einfach viel ernster und mehr rein, weil alle den Aufwand mehr noch aus künstlerischen, aber auch aus strukturellen Gründen wollen, was wirklich sehr, sehr gut ist. Für das Video mit *In Strict Confidence* sind wir extra nach Berlin gefahren, und dann hat die Band selber gesagt, nachdem sie den Schnitt von Anni gesehen hat „okay, das ist jetzt aber nicht 1A mit Krönchen, wir wollen jetzt aber noch das Krönchen drauf haben“. Dann hat sie es neu geschnitten und jetzt ist es 1A mit Krönchen, wo man normalerweise gesagt hätte, „nun komm, also...“ Also ich denke, das ist das, was mir so viel Spaß macht.

Oder auch bei Jahrestagen... also beim zwanzigjährigen WGT zum Beispiel war ja abzusehen, es ist halt zwanzigjähriges WGT

und alle freuen sich und alle Bands sind aufgetreten, die beim 1. WGT aufgetreten sind. Da hat Alexander Nym gesagt, „komm, da machen wir ein kleines Buch, das soll das markieren“, und dann hat er eine ganz schräge Auswahl von Autoren getroffen, total seltsam, und ich finde das super. Das ist wirklich ein Meilenstein, kein anderer hat das gemacht.

Und deswegen mag ich das immer so: Leute, die aus der dunklen, staubigen Ecke gekommen sind, super Ahnung haben von dem Gruftzeug... so wie Du jetzt und an dieser Überkreuzung von Raum und Zeit einfach was total Geiles machen, was diesen Moment markiert... da mach ich gern bei mit.

...also, es quasi festhalten, um es so stehenzulassen...

...ja, genau.

M. Kruppe

